

StoProfi info



Foto: Martin Duckek, Ulm

Fritz Mattes (links) und Sto-Verkaufsberater Heinz Kolbeck sind überzeugt von silikatischen Baumaterialien.

Interview mit Fritz Mattes aus Wehr

Silikatprodukte sind Standard

Er ist Handwerksprofi durch und durch und über drei Jahrzehnte im Geschäft. Genauso lange setzt Fritz Mattes, Gipser- und Stuckateurmeister aus Wehr, auf Silikatprodukte – mit Erfolg. Damit überzeugt er auch renditeorientierte Bauträger.



Silikatfarben

sind ein ökologischer Anstrich aus der Natur. An der Fassade sorgen sie für einen sehr guten Witterungsschutz, im Innenraum eröffnen sie vielfältige, gesundheitlich unbedenkliche Gestaltungsmöglichkeiten und bieten einen natürlichen Schutz vor Schimmel.

Herr Mattes, könnte man Sie als überzeugten Silikat-Liebhaber bezeichnen?

In gewisser Weise schon. Seit meiner Lehre, und das ist rund 34 Jahre her, arbeite ich mit silikatischen Materialien. Zunächst vor allem im Denkmalbereich, später dann auch bei anderen Aufträgen. Heute sind Silikatfarben bei uns Standard. Vor allem im Innenbereich, und auch an der Fassade.

Verlangen das Ihre Kunden?

Sowohl als auch. Denn wir haben unsere Kunden, zu denen auch Architekten und Bauträger gehören, von den silikatischen Materialien ganz einfach überzeugt. Inzwischen wird kaum noch etwas anderes angefragt. Und wenn wir Angebote erstellen, dann sehen wir darin nichts anderes vor. Das gilt auch für Bera-



Weitere Infos zu den Silikatfarben von Sto finden Sie auf www.sto.de/silikatprodukte

tungsgespräche. In der Regel setzen wir das dann auch so um, bei Privatkunden im Eigentum, aber auch in vermieteten Objekten. Vorbeugend sozusagen, um Feuchteprobleme zu vermeiden. Bauträger machen da keine Ausnahme. Neulich haben wir alle Wohnungen eines großen Objekts und das Treppenhause von Grund auf silikatisch gestaltet.

Also nicht nur in sensiblen Bereichen.

Genau. Dort, wo man im Innenraum mit Feuchteproblemen rechnen kann, nutzen wir die silikatischen Materialien von Sto sowieso. Aber ich bin insgesamt davon überzeugt, weil silikatische Materialien einfach ökologischer sind. Dieser Aspekt ist auch vielen unserer Kunden sehr wichtig.

» Lesen Sie weiter auf Seite 3.

Inhalt

2
Editorial

3

Diffusionsoffener Wandaufbau
Fritz Mattes kombiniert Kalkputze mit einer silikatischen Schlussbeschichtung. Warum er diesen Wandaufbau im Innenraum wählt, erklärt er im Interview.

Die Kraft der Farben

Wie die Fassadenfarbe StoColor Dryonic S empfindliche Pigmente vor der Sonne schützt, erfahren Sie im neuen Produktfilm.

4-5**Nachhaltig dämmen**

Herzstück des ökologischen Dämmsystems StoTherm Wood ist die ökologische Sto-Holzfasersplatte M 039, die sich für den Holz- und Massivbau eignet.

6-7**Perfekte Wände**

Allergikerfreundlich?
Streiflichtunempfindlich?
Reinigungsfähig?

Welche Kriterien der Bauherr an die perfekte Wand auch stellt – mit den Sto-Innenfarben erfüllen Sie höchste Ansprüche.

8-9**Halten Sie sich fit!**

Ausführliches Wissen in Theorie und Praxis hält das StoForum Weiterbildungsprogramm für Maler und Stuckateure bereit. Melden Sie sich und Ihre Kollegen jetzt an!

10**Von Grund auf ökologisch**

Auf natürliche Baumaterialien setzt Stuckateurmeister Hubert Bährle aus Breisach. Er empfiehlt seinen Kunden das Sto-Kalk- und Silikatsortiment.

11**Die Jeans für die Wand**

Mit der Oberflächentechnik "Denim" der StoSignature Interior Collection verpassen Sie der Wand in wenigen Arbeitsschritten die typische Jeans-Optik.

12**Vorbildliches Ausbildungskonzept**

Großen Wert auf die Ausbildung legt die Wolfgang Lüttgens GmbH. Zwei Azubis des Berliner Betriebs wurden im Rahmen des Bestenwettbewerbs der Sto-Stiftung mit einem Werkzeug-Koffer belohnt.

Impressum

Herausgeber:
Sto SE & Co. KGaA
Marketing Deutschland
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen
Telefon 07744 57-1010
Telefax 07744 57-2010
infoservice@sto.com
www.sto.de

Redaktion:
Silke Lanthaler
Armin Scharf
Jörg Klaus
Florian Holocher (Konradin Medien)
Nicole Gauch (Konradin Medien)

Verlag und Layout:
Konradin Medien GmbH
Ernst-Mey-Strasse 8
70771 Leinfelden-Echterdingen

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Verbreitung, Nachdruck von Text und Bild, Übersetzung in Fremdsprachen sowie Vervielfältigung jeder Art durch Fotokopien, Mikrofilm, Funk- und Fernsehsendung für alle veröffentlichten Beiträge einschließlich Abbildungen.
Copyright: 2018 Sto SE & Co. KGaA
Art.-Nr. 09671-465, Rev.-Nr. 01/12.18



„Mit den umweltfreundlichen Innenfarben von Sto haben Sie für alle Ansprüche die passende Lösung parat.“

Heiner Röhr,
Leiter Region Deutschland
Foto: Martin Baitinger, Böblingen

Editorial

Geschmacksache

ist vielleicht der Farbton – die Qualität darf es nicht sein! Das ist unser Anspruch bei der Entwicklung von Sto-Innenfarben. Mit unseren umweltverträglichen Produkten haben Sie ein breit aufgestelltes Sortiment, das für alle Ansprüche die passende Lösung parat hält. Natürlich TÜV-geprüft, lösemittel- und weichmacherfrei! Denn schadstofffreie Räume sind bei uns Standard. Welches Material letztendlich die perfekte Wahl für die aktuelle Aufgabe ist, entscheiden am besten Sie, der Fachhandwerker, gemeinsam mit Ihrem Kunden: Schnell zu verarbeiten, streiflichtunempfindlich, sehr robust, reinigungsfähig, besonders ökologisch, mit integriertem Schimmelschutz oder mit anderem funktionalem Mehrwert – diese und viele weitere Kriterien gilt es zu beachten, damit Ihr Kunde auf ganzer Linie begeistert ist. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 6 bis 7 in dieser Ausgabe. Und dann geht es ja auch noch um die Wahl des Farbtons.

Wohnen am Burggarten, Hannover

Licht- und Schattenspiel

Beim Bau von drei neuen Wohnhäusern in Hannover setzte die Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen auf ein nichtbrennbares WDVS (StoTherm Mineral) mit feinem Oberputz. Partiiell eingesetzte, vertikal ausgerichtete Fassadenelemente (StoDeco) lassen ein lebendiges Licht- und Schattenspiel an der Fassade entstehen.



In die Putzfassade integrierte Reliefflächen verleihen den neuen Wohngebäuden des Projekts „Wohnen am Burggarten“ in Hannover einen individuellen Charakter.

Foto: Christoph Gebler, Hamburg



Zum Film geht's auf www.zukunft-fassade.de

der Relieffläche eine 16 Zentimeter dicke Dämmschicht aus Polystyrolplatten der Wärmeleitstufe 032 empfohlen. Auf die Dämmung wurden massive mineralische Fassadenelemente (StoDeco) geklebt, die einen Anstrich mit der hoch wasserabweisenden Fassadenfarbe StoColor Maxicryl erhielten. „Das Zusammenspiel der Kräfte – vom Entwurf der Architektin Angelika Blencke über die technische Beratung von Sto, das Farb- und Materialkonzept von Sto-Design bis zur Umsetzung durch den Handwerksbetrieb – hat perfekt geklappt“, bilanziert Dieter Kellermann, Technischer Service der WGH-Herrenhausen eG. Mehr über das Projekt erzählt er in unserer Sto-Fassaden-Story.

» Hier geht's weiter mit dem Titelinterview

Silikatprodukte sind Standard

Herr Mattes, Sie sprachen eben über die silikatische Schlussbeschichtung. Was für einen Gesamtaufbau wählen Sie?

Wir verwenden etwa zu 80 Prozent Kalkputze oder Kalkgipsputze mit hohem Kalkanteil als Unterputz. So bleibt die Wand offener für die Dampfdiffusion und kann Feuchtespitzen in der Raumluft besser abpuffern. Dabei nutzen wir auch immer wieder Materialien aus dem StoCalce-Produktsortiment. Reine Gipsputze empfehlen wir nur da, wo später sowieso tapeziert wird.

Wie gehen Sie an der Fassade vor?

Wir verarbeiten schon seit vielen Jahren bei der Sanierung von Baudenkmälern Silikatfarben. Eines der jüngsten Objekte ist das Rathaus in der Gemeinde Wehr. Dort haben wir StoColor Solical, eine Fassadenfarbe auf Silikat-Kieselbasis ohne bioziden Filmschutz, eingesetzt. Die Fassaden stehen bis heute bestens da, ohne Algen- oder Schimmelbefall. Auch die Farbstabilität ist beeindruckend.

Inzwischen sind Sie bei der Sanierung im Innenraum des Rathauses angelangt.

Genau. Nach und nach werden die Archive im Keller renoviert, das Feuchtemanagement ist dort von zentraler Bedeutung. Neben der aktiven Klimatisierung spielt der Wandaufbau dabei eine wesentliche Rolle, weshalb wir den Sanierputz mit einer StoLevelll Calce-Spachtelung und Silikatfarben kombinieren. Das funktioniert bestens, das Archiv bleibt trocken und die Dokumente sind gut geschützt.

Wie beurteilen Sie die Verarbeitung der silikatischen Materialien?

Verglichen mit einer Dispersionsfarbe, ist die Verarbeitung keineswegs aufwändiger. Abdecken müssen Sie sowieso, und eine moderne Silikatfarbe

wie StoColor Sil In können Sie auch per Airless-Verfahren aufbringen. Das praktizieren wir bei größeren Objekten auch so. Generell spielt dabei das Werkzeug eine wichtige Rolle. Wir verwenden eine Walze, die speziell auf das Material abgestimmt ist: den Sto-FineCoat Roller mit besonders hoher Flächenleistung und reduzierter Streifenbildung.

„Eine wichtige Rolle bei der rationellen Verarbeitung von Silikatfarben spielt das Werkzeug“

Fritz Mattes,
Geschäftsführer der Mattes GmbH in Wehr

Ökonomie und Ökologie verbinden sich also gut?

Ja, erstens haben wir Materialien, die mineralischen Ursprungs sind, zweitens sind sie emissionsfrei, stabil und langlebig. Daher sind höhere Materialpreise eigentlich kein Thema.

Empfehlen Sie Alternativen?

Klar, das ergibt sich in der Praxis. Wenn ein Kunde zum Beispiel einen sehr dunklen Farbton an der Fassade wünscht, kann es vorkommen, dass wir diesen mit StoColor Solical nicht realisieren können. In diesem Fall gehen wir natürlich auf Nummer sicher: Wir wählen eine andere hochwertige Beschichtung von Sto, in diesem Fall StoColor X-black, die speziell für farbtönenintensive Anstriche entwickelt wurde und die solare Aufheizung der Oberfläche verhindert.



Foto: Martin Duckek, Ulm

info

Mattes GmbH

Standort: Wehr
Gründung: 1951
Kernkompetenzen: Innen- und Außenputze, Fassadendämmung, Gerüstbau, Betoninstandsetzung, Malerarbeiten, dekorative Innenbeschichtungen
Kundenstruktur: Privatkunden, Hausverwaltungen, Wohnbaugesellschaften, Bauträger, gewerbliche Kunden
Mitarbeiter: 17, derzeit keine Auszubildenden
www.mattes-wehr.de

Fassadenfarbe mit Farbtenschutz

Sonnen Sie sich in der Kraft der Farben!

Die Welt ist bunt – sie lebt von der Kraft der Farben. Die Sonne unterstreicht diese Kraft, ist aber gleichzeitig auch der größte Feind von Farbe. Deshalb gibt es die Fassadenfarbe StoColor Dryonic S mit integriertem Farbtenschutz.

Vor allem den intensiven Farbtönen, die mit dem Einsatz lichtempfindlicher Pigmente realisiert werden, setzen die schädlichen UV-Strahlen zu. Dieser Vorgang lässt sich ganz einfach beobachten: Wenn Sie ein knallrotes T-Shirt längere Zeit auf dem Balkon in die Sonne hängen, verblasst der Farbton immer mehr. An der Fassade lässt sich dieser Prozess aufhalten, wenn die Pigmente vor dem Ausbleichen geschützt werden. Wie dies der brillanten und



Zum Film geht's auf www.stocolor-dryonic.de



Foto: Sto SE & Co. KGaA

schnelltrocknenden Fassadenfarbe StoColor Dryonic S gelingt, erfahren Sie in unserem neuen Produktfilm.



WDVS mit Holzweichfaserplatte

Nachhaltig dämmen

Mit einer Wärmeleitfähigkeit von nur 0,039 W/m*K ist StoTherm Wood eine echte Alternative zu klassischen Fassadendämmsystemen. Das ökologische System eignet sich ebenso für Massivbauten wie für Holzkonstruktionen. Seine Herstellung verbraucht keine landwirtschaftlichen Nutzflächen.



StoTherm Wood ist mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ (RAL-UZ 140) ausgezeichnet.



Weitere Infos gibt es unter www.zukunft-fassade.de

Es gab und gibt zahlreiche Experimente mit alternativen Fassadendämmsystemen an Gebäuden. Doch viele nachwachsende Rohstoffe (NaWaRo) haben sich aufgrund fehlender Langzeitbeständigkeit oder schlechter Verarbeitungseigenschaften als ungeeignet erwiesen. Der wichtigste NaWaRo ist und bleibt daher Holz. Die Technik der Dämmplattenherstellung aus Holzweichfasern ist Jahrzehnte alt und ausgereift, die Verarbeitungstechniken und Detaillösungen sind erprobt und in der Praxis bewährt. Auch das Fassadendämmsystem StoTherm Wood ist bereits seit 20 Jahren am Markt und mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ (RAL-UZ 140) ausgezeichnet.

„StoTherm Wood verbindet gute Wärmedämmeigenschaften mit einem leistungsfähigen sommerlichen Wärmeschutz und gutem Schallschutz“

Einsatzgebiet: Massiv- und Holzbau

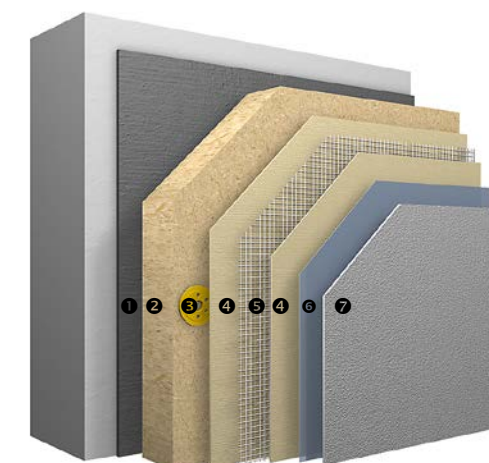
Kernstück des Systems ist die Sto-Holzfaserverplatte M 039. Die zu über 95 Prozent aus Holzfasern bestehende Dämmplatte beinhaltet unter Berücksichtigung ihrer Dämmleistung (Wärmeleitfähigkeit: 0,039 W/mK) deutlich weniger fossile Bestandteile als vergleichbare „grüne“ Produkte. Und ihre Produktion verbraucht keine landwirtschaftlichen Nutzflächen. Aufgrund ihrer geringen Rohdichte (110 kg/m³) ist die Platte einfach und zeitsparend zu handhaben. Sie eignet sich sowohl für massive Untergründe (Ziegel, Kalksandstein, Porenbeton, Sichtmauerwerk, Beton) als auch für Fassaden in Holzbauweise.



Die Holzfaserver-Dämmplatte für Massivbauten: nachhaltig, effizient und ergebnissicher.

info

Systemaufbau StoTherm Wood:



- 1 Verklebung
- 2 Sto-Holzfaserver-Dämmplatte M 039
- 3 Befestigung
- 4 Unterputz
- 5 Armierung
- 6 Zwischenbeschichtung
- 7 Schlussbeschichtung

Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten

StoTherm Wood eignet sich für Neubauten wie Sanierungen gleichermaßen. Das besonders für das nachhaltige Bauen geeignete System verbindet gute Wärmedämmeigenschaften mit einem leistungsfähigen sommerlichen Wärmeschutz und gutem Schallschutz. Es ermöglicht eine abwechslungsreiche Fassadengestaltung hinsichtlich Putzstruktur und Farbgebung, bietet dauer-

haften Witterungsschutz, ist rissicher und mechanisch belastbar. Als Schlussbeschichtungen kommen mineralische, silikatische (darunter StoSilco blue) und organische Putze sowie Flachverblender beziehungsweise vorgefertigte Putzelemente in Frage.

Sto-Innenfarben

Alles für die perfekte Wand

Bei der Wahl der richtigen Innenfarbe geht es um weit mehr als nur um „bunte Wände“. Mindestens ebenso wichtig sind ein gesundes Raumklima und andere Eigenschaften. Ob matt oder glänzend, reinigungsfähig oder streiflichtunempfindlich, gegen Schimmel oder mit hohem Deckvermögen – welche Wünsche Ihr Bauherr auch immer mitbringt: Mit dem schadstofffreien und TÜV-geprüften Sto-Innenfarbensortiment haben Sie für jede Anforderung die richtige Farbe.



Robuste Farben

- **StoColor Opticryl Farben** – die in allen Farbtönen erhältlichen Innenfarben von stumpfmatt bis glänzend mit lackartigem Verlauf
 - Nassabriebklasse: 1
 - Deckvermögen: 2

Ökologische Farben

- **StoColor Sil In** – der silikatische Alleskönner
 - Nassabriebklasse: 2
 - Deckvermögen: 1
- **StoColor Sil Comfort** – die silikatische Innenfarbe, unempfindlich gegen Streiflicht
 - Nassabriebklasse: 2
 - Deckvermögen: 2

Standardfarben

- **StoColor In** – die unbegrenzt tönbare Innenfarbe
 - Nassabriebklasse: 3
 - Deckvermögen: 1
- **StoColor Basic** – die füllende Raufaserfarbe
 - Nassabriebklasse: 3
 - Deckvermögen: 2

Funktionale Farben

- **StoColor Climasan** – die Luftverbesserungsfarbe
 - Nassabriebklasse: 2
 - Deckvermögen: 1
- **StoColor Isol W** – die geruchsarme Isolierfarbe
 - Nassabriebklasse: 1
 - Deckvermögen: 2
- **StoColor Puran Satin** – die widerstandsfähigste Zweikomponentenfarbe
 - Nassabriebklasse: 1
 - Deckvermögen: 2

Schnelle Farben

- **StoColor Rapid** – die hochdeckende Renovierfarbe
 - Nassabriebklasse: 2
 - Deckvermögen: 1
- **StoColor Rapid Satin** – der reinigungsfähige Einsichter
 - Nassabriebklasse: 1
 - Deckvermögen: 1
- **StoColor Rapid Ultramatt** – die Schnelle für schwierige Lichtverhältnisse
 - Nassabriebklasse: 2
 - Deckvermögen: 1

Premiumfarben

- **StoColor Titanium ASE** – die farbtone stabile, matte Innenfarbe
 - Nassabriebklasse: 1
 - Deckvermögen: 2
- **StoColor Supermatt** – die Premiumfarbe für schwierige Lichtverhältnisse
 - Nassabriebklasse: 1
 - Deckvermögen: 2



Weitere Infos
finden Sie auf
www.sto-innenfarben.de



Aufgeschnappt

Veranstaltung

Sto-Kunden in Berlin geben Gas

Im August hat das Sto-Team in Berlin seine Kunden zum zweiten Mal zum Sto-Kart-Cup eingeladen. Bei diesem Event hieß es „Einstiegen, Gas geben und Spaß haben“. Je ein Sto-Mitarbeiter und ein Sto-Kunde bildeten ein Team. Die Punktevergabe erfolgte nach Zieleinfahrt – gemäß Formel-1-Manier. Neben Ruhm und Ehre gab es für das Siegerteam einen Eintrag auf dem Wanderpokal und für alle Teilnehmer zum gemütlichen Abschluss ein Barbecue.



Foto: Sto SE & Co. KGaA

Seminare



Foto: Michael Herrmann

Halten Sie sich fit in Theorie und Praxis!

Nach dem Motto „Erfolg wächst mit dem eigenen Können und Wissen“ hat Sto für seine Partner des Fachhandwerks wieder ein breites Fortbildungsprogramm zusammengestellt. Die Seminare, die von Januar bis April 2019 stattfinden, vermitteln Malern und Stuckateuren ausführliches Wissen in Theorie und Praxis – von der Wärmedämmung über individuelle Oberflächengestaltung bis hin zur kontrollierten Wohnraumlüftung. Um Ihnen eine individuelle und intensive Betreuung zusichern zu können, sind die Teilnehmerplätze begrenzt – eine rechtzeitige Anmeldung wird daher empfohlen. Das gesamte StoForum Weiterbildungsprogramm 2019, geordnet nach Zielgruppen und Themen, detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie einen Link zum Online-Anmeldeformular finden Sie auf www.sto.de unter Service/Fortbildung. Fachhandwerker, die außerhalb der Seminarsaison Interesse an einer Fortbildung haben, können ihren Sto-Ansprechpartner kontaktieren.

» Weitere Infos finden Sie auf www.sto.de

Digital



Eine gedämmte Fassade mit „Zitterstrich“: die Kleine Rittergasse.

Gedämmte Fassade mit Zitterstrich

Im Frankfurter Stadtteil Alt-Sachsenhausen wurde ein kleines, baufälliges Gebäudeensemble durch einen Neubau ersetzt. Der Bauherr und Projektentwickler Steen Rothenberger beauftragte Franken Architekten mit der Planung des Wohn- und Atelierhauses in der Kleinen Rittergasse. Mit viel Einfühlungsvermögen gelang es den Architekten, über die Fassade den Bezug zum ehemaligen Bestand herzustellen. Grundlage deren Gestaltung ist das Fassadendämmsystem StoTherm Vario mit den massiven Fassadenplatten StoDeco Panel auf der Basis silikatischer Mikrohohlkugeln, die ursprünglich für die Rekonstruktion historischer Zierelemente und Leisten entwickelt wurde. Die Raffinesse des Entwurfs liegt im Zusammenspiel der maschinellen Fräsung mit dem Licht, das das Abbild erst über den Schattenriss erkennbar werden lässt und es zusätzlich, je nach Lichteinfall, verändert. Das Aufmaß des Fachwerkes in eine digitale Interpretation der Balkenlage setzte der Fachhandwerker, die Helmut Lindt Malerfachbetrieb GmbH, mit Hilfe hochtechnisierter Fertigungsmethoden um. Ein „Zitterstrich“ gibt nun die alte Fassadenstruktur, eingefräst in die Fassade, wieder. Insgesamt 144 Platten wurden so mit einer acht Millimeter breiten und fünf Millimeter tiefen Keilnut versehen. Ein gelungenes Beispiel der engen Zusammenarbeit zwischen Planer, Verarbeiter und Hersteller.

» Zum Video geht's auf www.zukunft-fassade.de/stories

Auszeichnung

Jochen und Gerd Stotmeister sind „Entrepreneur of the Year 2018“

Vorbildliches Unternehmertum, Innovationskraft und ein hohes Maß an persönlichem Engagement sind die Kriterien, nach denen die Sieger des renommierten Wirtschaftspreises „Entrepreneur of the Year“ gekürt werden. Das weltweit tätige Prüfungs- und Beratungsunternehmen Ernst&Young veranstaltet diesen Wettbewerb jährlich in 60 Ländern. Den Ehrenpreis für Familienunternehmen in Deutschland erhielten in diesem Jahr Jochen und Gerd Stotmeister. Der „Entrepreneur of the Year“ zeichnet wirtschaftliche Spitzenleistung in den Kategorien „Digitale Transformation“, „Industrie“, „Dienstleistung“, „Konsumgüter/Handel“ und „Junge Unternehmen“ aus. 33 Unternehmen erreichten 2018 das Finale in Deutschland, aus denen eine prominent besetzte unabhängige Jury die Unternehmer für den Titel „Entrepreneur of the Year“ wählte. Der Ehrenpreis, den Jochen und Gerd Stotmeister entgegen nahmen, würdigt Familien, denen es gelungen ist, ihr Unternehmen erfolgreich zu bewahren, zu gestalten und an die nächste Generation weiterzugeben.



Foto: RedCampReports

Gerd (links) und Jochen Stotmeister wurden am 19. Oktober im Rahmen einer Gala im Deutschen Historischen Museum Berlin feierlich ausgezeichnet.

Die Erfolgsgeschichte von Sto begann 1936, als Wilhelm Stotmeister das örtliche Kalkwerk übernahm, bevor sein Sohn Fritz 1955 die Ispo-Putz KG gründete. Das Unternehmen ist auch heute noch im Besitz der Gründerfamilie, die die stimmberechtigten Stammaktien hält. Mit Jochen Stotmeister steht der Enkel von Wilhelm Stotmeister an der Spitze des Aufsichtsrats. Zuvor hatte er das Unternehmen als Vorstandsvorsitzender viele Jahre lang gelenkt – in enger Abstimmung mit seinem Bruder Gerd, der bis 2017 als Vorstand für die Technik zuständig war und nun Mitglied des Aufsichtsrats der STO Management SE ist.

» Weitere Infos finden Sie auf www.sto.de

Digital

Wer nicht dämmen will, muss frieren

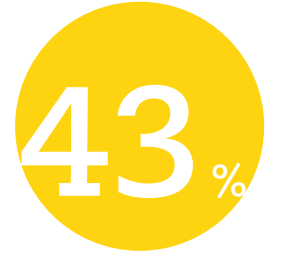


Foto: Stuckateur-Innung Calw

Das ist die Botschaft, die die Betriebe der Stuckateur-Innung Calw des Fachverbands für Ausbau und Fassade den Zuschauern in einem witzigen Kinospot zum Thema WDV5 vermittelt. Warum die Investition in eine Fassadendämmung für die Familie deutlich besser angelegt ist als in ein neues Auto, erfahren Sie in 27 Sekunden.

» Film ab auf www.youtube.com, Suchwort: Stuckateur-Innung Calw

Deutschland braucht mehr Mut zur Farbe



steichen ihr Wohnzimmer laut einer Umfrage unter 2.054 Teilnehmern rundum weiß

Quelle: Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V.

Digital

Die Sto-App: Wertvolles Wissen für unterwegs

Die neue Sto-App für Android-Smartphones und -Tablets ist da! Sie zeigt das komplette Sto-Sortiment mit mehr als 1.800 Produkten aus den Bereichen Fassade, Innenraum, Akustik, Lacke und Lasuren, Betoninstandsetzung, Bodenbeschichtung, Werkzeuge und Maschinen. Detaillierte Produktinformationen halten die Technischen Merkblätter und die Sicherheitsdatenblätter bereit, die ebenfalls in der Sto-App verfügbar sind. Außerdem erleichtert Ihnen der integrierte Fassadendämmsystem-Finder die Wahl des passenden Systems. Mit der Sto-App hat der User direkten Zugriff auf die beiden Farbsysteme StoColor System und AC – StoDesign Architectural Colours und damit auf insgesamt 1.100 verschiedene Farbtöne. Mit dem intuitiv zu bedienenden Farbrad lassen sich die Basisfarben und ihre Ausmischungen spielerisch ansteuern und auf Beispielobjekte (Fassade und Innenraum) anwenden. In der App sind zudem alle Sto-Standorte in Deutschland mit Postanschrift, Öffnungszeiten, Telefonnummer und Mailadresse hinterlegt.



Foto: Sto SE & Co. KGaA

» Die Sto-App für Android-Geräte ist kostenlos im Google Play Store erhältlich, die Sto-App für iOS gibt es im Apple App Store.

Hubert Bährle setzt auf ökologische Innenraumprodukte

„Gesundheit ist unser höchstes Gut“

„Natürliche Baumaterialien nehmen einen immer höheren Stellenwert ein“, sagt Hubert Bährle. Der Stuckateurmeister aus Breisach ist überzeugt von den Produkten des Sto-Kalk- und Silikatsortiments und empfiehlt sie seinen Kunden aktiv: „Gesundheit ist unser höchstes Gut. Deshalb sollte man nicht nur bei der Nahrung oder Kleidung, sondern auch beim Bauen großen Wert auf gute und ökologische Materialien legen.“

Herr Bährle, welche Produkte verarbeiten Sie im Innenraum hauptsächlich?

Wir wählen den Aufbau von Grund auf ökologisch. Als Grundputz empfehle ich StoLevell Calce FS, der Feuchtigkeit aufnimmt und gezielt wieder abgibt. Das ist nicht nur in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit wie Küche und Bad eine perfekte Basis für ein angenehmes Raumklima. Er lässt sich mit der Dispersionssilikat-Spachtelmasse StoLevell In Sil und der Innenfarbe StoColor Sil Comfort kombinieren. So habe ich ein ökologisches Wandsystem, das lösemittel- und weichmacherfrei ist und aufgrund seines natürlich hohen pH-Werts Schimmel vorbeugt. Die Produkte sind alle natureplus-geprüft und werden auch vom Sentinel Haus Institut Freiburg empfohlen.

Für welche Objekte empfehlen Sie diesen Aufbau?

Für alle – in der Renovierung wie im Neubau. Wir haben seit Jahren sehr gute Erfahrungen mit den ökologischen Sto-Produkten, auch kaufmännisch. Im Geschosswohnungsbau, wo ein hoher

Betonanteil vorhanden ist, konnten die höheren Materialkosten für das hochwertige Sortiment mit der Einsparung der Untergrunderstellung weitgehend kompensiert werden. Wir ziehen den Funktionsspachtel direkt auf den Beton auf.

Ihre jüngsten Aufträge waren eine Wohnanlage in Freiburg sowie die Volksbank in Eschbach – zwei komplett unterschiedliche Objekte...

Das stimmt. Und ich konnte meine Auftraggeber – sei es der Generalunternehmer in Freiburg mit 12.500 Quadratmetern Wandfläche oder auch diverse Banken oder Besitzer von Seniorenwohnanlagen – für die Anwendung von StoLevell Calce FS gewinnen. In der Wohnanlage in Freiburg haben wir den Grundputz in einer Stärke von drei bis acht Millimetern aufgezogen und dann die Spachtelmasse StoLevell In Sil appliziert. Bei einem Verbrauch von etwa einem bis anderthalb Kilogramm pro Quadratmeter erzielen wir je nach Anforderung eine Oberfläche von Q2 oder Q3. Alternativ kann auf dem Grundputz ein Voranstrich mit dem



Hubert Bährle,
Stuckateurmeister aus Breisach
Foto: Bährle GmbH

Silikatputzgrund StoPrep Sil gemacht werden. Als dekorative Schlussbeschichtung kam der silikatische und diffusionsoffene StoDecosil MP zum Einsatz. Auch im privaten Bereich habe ich schon etliche Bauherren von den Vorteilen dieser ökologischen Produkte überzeugen können. Und wir haben bislang nur positive Resonanzen erhalten.

Wann nutzen Sie Maschinenteknik?

Immer. Auf Grund der guten Maschinengängigkeit und der Art des Auftrages als Dünnschichtputz erzielt man damit beim Applizieren eine nicht unerhebliche Zeiteinsparung.

info

Bährle GmbH

Standort: Breisach
Gründung: 1961
Kernkompetenzen: Gerüstbau, Innen- und Außenputz, Vollwärmeschutz, Trockenbau- und Akustikarbeiten, Estrich, Malerarbeiten
Kundenstruktur: Bauträger, Firmen, Banken, Hausverwaltungen, Privatkunden, auch im benachbarten Frankreich
Mitarbeiter: insgesamt 30, davon 4 Azubis

Oberflächentechnik „Denim“ aus der StoSignature Interior Collection

Die Jeans für die Wand

Vor mehr als 150 Jahren wurde die Jeans als Arbeitshose für die Goldgräber in San Francisco geschneidert. Inzwischen hat sich das mit Nieten verstärkte Kleidungsstück zur modischen Kult-Hose für Jedermann entwickelt. Mit der Blue Jeans kleiden Sie nicht nur sich selbst. Hier erfahren Sie, wie Sie das kultige Blau an die Wand bringen.



Foto: Sto SE & Co. KGaA

Fertige Oberfläche

Mit der Oberflächentechnik „Denim“ aus der Stilwelt „Lobby“ der StoSignature Interior Collection verpassen Sie der Wand in wenigen Arbeitsschritten die typische Jeans-Optik. Basis der Technik ist ein feines Glasvlies, das mit einer glänzenden Innen-Acrylatfarbe überstrichen wird. Der Denim-Effekt entsteht im letzten Arbeitsgang durch den Auftrag einer stumpfmatten Innensilikatlasur. Dieser Wandaufbau ist durchweg lösemittel- und weichmacherfrei, wie das Siegel des TÜV Süd für jede der verwendeten Innenbeschichtungen belegt. Noch ein Hinweis, bevor es losgeht: Je nach Art und Zustand des Untergrundes sollte eine Ausgleichspachtelung nach Qualitätsstufe Q3 bis Q4 ausgeführt werden.

Innen-Acrylatfarbe trifft auf Glasvlies

Zuerst wird StoTap Coll in ausreichender Menge über ein bis zwei Bahnen gleichmäßig auf die Wand aufgetragen. Der transparente Vlieskleber auf Dispersionssilikatbasis ist optimal zum Kleben von Glasvliesen geeignet. Er kann aufgestrichen, aufgerollt, per Tapeziermaschine oder Airlessgerät aufgetragen werden. In das noch nasse Kleberbett legt der Fachhandwerker die Tapete StoTap Pro 100 P blasenfrei und sorgfältig auf Stoß ein. Kleberschmutzungen auf der Oberfläche sollten dabei sofort mit einem feuchten und sauberen Tuch abgewischt werden. Das schadstoffgeprüfte Glasvlies eignet sich hervorragend zur dekorativen Gestaltung von glatten Wand- und Deckenflächen. Es ist mechanisch belastbar und kann daher auch zur Rissüberbrückung bei Sanierungsobjekten eingesetzt werden. StoTap Pro 100 P ist schadstoffgeprüft und mit dem Oeko-Tex Standard 100



Die Oberflächen der StoSignature Collection und die dazugehörigen Verarbeitungsvideos finden Sie unter www.sto-signature.de



Jens Reuter,
Verkaufsberater der Sto-Vertriebsregion Ost
Foto: Christoph Große, Berlin

„Jeans ist „in“! Mit einem Glasvlies, einer Innen-Acrylatfarbe und einer Innensilikatlasur verpassen Sie der Wand den Denim-Look.“



Und so geht's: 1 | StoTap Coll gleichmäßig auftragen und StoTap Pro 100P blasenfrei in das nasse Kleberbett einlegen. 2 | StoColor Opticryl Gloss mit dem Sto-FineCoat Roller auf die getrocknete Tapete auftragen. 3 | StoSil Patina kreuz und quer mit dem Sto-FineCoat Roller aufrollen. 4 | Das frisch aufgetragene Material mit der Sto-Zahnleistenkelle mit der Zahnform A3 kreuz und quer texturieren.

Gut zu wissen

StoColl Mineral HP: der mineralische Universalkleber

Der neue mineralische Klebemörtel StoColl Mineral HP passt zu nahezu jedem Untergrund. Er klebt Steinwolle- und EPS-Platten auf Holz- und Plattenwerkstoffen, auf Massivholz und Bitumen sowie auf allen gängigen Mauerwerksbildnern inklusive Altputzen – innen wie außen und sogar am Sockel. Damit genügt nun in der Regel ein einziger Kleber für alle Dämmarbeiten, von der Fassade bis zur Kellerdeckendämmung.

Das ist vor allem bei Mischfassaden ein Vorteil und vereinfacht auch die Vorratshaltung. StoColl Mineral HP hat eine sehr hohe Klebhaftung, ist hoch wasserdampfdurchlässig, besitzt ein gutes Standvermögen und lässt sich leicht aufziehen. Mit einer Verarbeitungszeit von 60 Minuten ist der nach 24 bis 48 Stunden überarbeitbare Mörtel perfekt auf Baustellenabläufe abgestimmt. Da er zudem nichtbrennbar (A2, s1-d0) ist, gibt es nun sogar ein nichtbrennbares, bauaufsichtlich zugelassenes WDV-System für den Holzbau („StoTherm Mineral L“ mit Mineralwolle-Lamellen).

» Weitere Infos gibt es unter www.sto.de

Sto-Tropfkantenprofil DP: Wasser adieu

Über die Langlebigkeit eines WDV-Systems entscheiden nicht zuletzt Details – zum Beispiel die Tropfkante, die Regenwasser gezielt von der Vertikalen ablaufen lässt. Spezielle Profile sorgen dafür, dass Regen nicht auf die horizontalen Unterseiten überläuft. Auf Dauer kann stauendes Wasser dort nämlich zu Schädigungen des Systems führen. Sto hat sein bewährtes Sto-Tropfkantenprofil DP funktional überarbeitet und optisch verbessert: Die Vorderseite lässt sich nun komplett überputzen. Damit ist die Kante nun noch für den Experten erkennbar. Für Putzdicken von 3, 6 und 10 Millimeter konzipiert, verfügt das weiße Kunststoff-Element mit 240 Zentimetern Länge wie gewohnt über ein integriertes Glasfasergewebe, das das Einarbeiten mit der systemkonformen Armierungsmasse ermöglicht. Die Verarbeitung erfordert also keine Umstellung. Verbindungsstifte sorgen für die perfekte und fluchtgerechte Addition einzelner Profile – so wie es der Profi bereits vom Sto-Sockelprofil PH kennt. Übrigens: Mit der gleichen Tropfkantenausgestaltung wurden auch das Sto-Sockelprofil PH und Sto-Kantenschutzprofil ausgetattet. So können künftig unterschiedliche Profile mit der gleichen Tropfkantengeometrie in den jeweiligen Putzdicken 3, 6 und 10 mm ideal miteinander kombiniert werden. Zudem ist das neue Sto-Tropfkantenprofil DP nicht nur besser, sondern auch preiswerter!

» Weitere Infos finden Sie unter www.sto.de

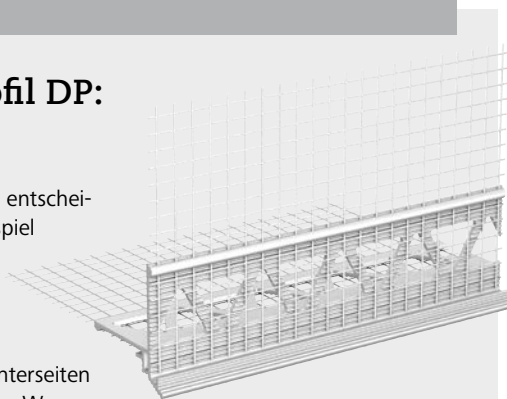


Foto: Sto SE & Co. KGaA

**Sto-
Stiftung**

**Qualifizierter Malernachwuchs dank
geeigneter Strukturen**

„Unsere Azubis bleiben gern bei uns“

Wolfgang Lüttgens setzt auf Ausbildung. Der Berliner Malermeister ist Geschäftsführer der Lüttgens Malereibetriebe in Charlottenburg. Er führt das 1892 gegründete Familienunternehmen mittlerweile in der vierten Generation. Gut 60 gewerbliche Mitarbeiter sind täglich im Kundenauftrag auf Baustellen in Berlin und Brandenburg unterwegs.



Wolfgang Lüttgens, Geschäftsführer der Lüttgens Malereibetriebe in Berlin, setzt auf Ausbildung: Gut 40 Prozent der Gesellen und Meister haben auch im Betrieb gelernt. Von links: Geselle Adrian Drljo, Wolfgang Lüttgens und Geselle Paul Karl Seehagen.



Paul Karl Seehagen (links) und Adrian Drljo (4. v. l.), die den theoretischen Teil ihrer Ausbildung an der Wilhelm-Ostwald-Schule in Berlin absolvierten, gehören zu den 100 besten Maler- und Lackierer-Azubis. Von der Sto-Stiftung wurden sie mit grünen Werkzeugkoffern belohnt.

Für Wolfgang Lüttgens sind Qualität und Kundenzufriedenheit das Geheimnis von mehr als 125 Jahren Erfolgsgeschichte: „Es geht um die langfristige Perspektive, nicht um kurzfristige Gewinnmaximierung. Folgeaufträge und Kundenempfehlungen gibt es nur, wenn das Ergebnis stimmt. Und dafür brauchen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter.“ Die Firma Lüttgens setzt auf zwei wesentliche Bausteine. „Unsere Innungsmitgliedschaft ist selbstverständlich. Der Mehrwert ist unbestritten, egal ob in technisch-fachlicher Hinsicht, bei der Ausbildung oder in der Rechtsberatung.“ Zweiter Pfeiler ist die berufliche Ausbildung. „Die Ausbildung ist der Schlüssel im Handwerk, um qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen.“ Bis zu 20 Azubis werden pro Ausbildungsjahr zu Malern

und Lackierern qualifiziert. Der Betrieb profitiert vom traditionell engen Kontakt zur Wilhelm-Ostwald-Schule, Berlins größter Berufsschule. Hier absolvieren alle Lüttgens-Azubis den theoretischen Teil ihrer Berufsausbildung.

Gleich zwei Ansprechpartner im Betrieb

Für den engen Kontakt zwischen Schule, Betrieb und Azubi sorgt der Ausbildungsverantwortliche Eric Rittmeyer. Der Malergeselle ist seit fast drei Jahrzehnten im Unternehmen: „Zu mir kommen die Auszubildenden zuerst, falls es Probleme in der Schule, auf der Baustelle oder auch mal in der Familie gibt. Meistens können wir dann unkompliziert helfen.“ Zusätzlich gibt es im Unternehmen eine zweite Ansprechpartnerin. Die erst

23-jährige Michelle Cienskowski fungiert als Lehrlingswart. Die Gesellin hat ihre Berufsausbildung ebenfalls im Betrieb absolviert und ist begeistert von der familiären Atmosphäre: „Hier kennt jeder jeden und alle wissen, dass wir nur gemeinsam Erfolg haben.“ Als Lehrlingswart obliegt ihr die Kontrolle der Berichtshefte.

Mitarbeiter ausbilden – und halten

Der Erfolg der eigenen Strategie zeigt sich für Geschäftsführer Wolfgang Lüttgens auch in der geringen Fluktuation. „Gut 40 Prozent unserer Gesellen und Meister haben bei uns gelernt. Die meisten Beschäftigten sind über Jahre oder gar Jahrzehnte im Betrieb. Wir schaffen es immer wieder, Kolleginnen und Kollegen aus zahlreichen Ländern erfolgreich zu integrieren. Rassismus oder Mobbing, wie von manchen Berliner Azubis gelegentlich berichtet, gibt es bei uns nicht.“ Besonders freut es ihn, wenn sehr gute Azubis geehrt werden, wie zum Beispiel beim diesjährigen Besten-Wettbewerb der Sto-Stiftung. Paul Karl Seehagen (21) und Adrian Drljo (26) gehören zu den bundesweit 100 besten Azubis, die mit einem hochwertig bestückten Werkzeugkoffer ausgezeichnet wurden.

Auch für die Lüttgens Malereibetriebe ist es schwieriger geworden, geeignete Azubis zu finden, wie der Geschäftsführer konstatiert: „Das Handwerk hat in unserer Gesellschaft nicht den Ruf, den es eigentlich verdient.“ Doch die Strukturen stimmen in der Akazienallee, so dass ihm um die Zukunft nicht bange ist.

info

Sto-Stiftung

Die im Jahr 2005 ins Leben gerufene, gemeinnützige Sto-Stiftung fördert junge Menschen in ihrer handwerklichen oder akademischen Ausbildung. Im Rahmen des Bestenwettbewerbs für den Maler- und Lackierernachwuchs unter dem Motto „Du hast es drauf – zeig’s uns!“ stattete die Sto-Stiftung auch im Jahr 2018 wieder insgesamt 100 engagierte Auszubildende mit dem grünen Werkzeugkoffer aus.

» Weitere Infos gibt es unter www.sto-stiftung.de

Fachkräftemangel in Deutschland

31%

der Handwerksbetriebe
bezeichnen ihre
Personalsuche als
vergeblich.

20%

der Handwerksbetriebe sehen ihre
Entwicklung
durch den
Fachkräftemangel
gehemmt.

Quelle: Online-Umfrage
Handwerkskammer
für München und Obb.

Newsletter abonnieren



Das Heft halten Sie gerade in der Hand – doch kennen Sie eigentlich auch unseren monatlichen Newsletter StoProfi Info? Die elektronische Ausgabe informiert Sie kostenlos über neue Sto-Produkte und Systeme, hält Verarbeitungstipps, Trends und Aktuelles aus der Branche bereit. Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, erhalten Sie die StoProfi Info monatlich per Mail – zusätzlich zum gedruckten Heft natürlich.

» Anmeldungen sind im Internet auf www.sto.de/anmeldung-newsletter möglich. Dort finden Sie auch das Archiv mit allen bisher erschienenen Ausgaben.
Viel Spaß bei der Lektüre!

